



Semesteraufenthalt 09/23-01/24 Universität Claude-Bernard-Lyon-I

Lyon, Frankreich

Schön, dass Du da bist! Hier teile ich alle Informationen, die mir hilfreich waren oder gewesen wären. Das wird keine vollständige Liste sein und alle Informationen sind vom Januar 2024.

Zwei Worte zu meiner Person: ich bin ein ausländischer Vollzeitstudent an der Uni Köln, der ca. im 8. Semester einen Erasmus-Aufenthalt an der Universität Claude-Bernard-Lyon 1 gemacht hat. Ich schreibe „ca.“, weil meine Semesterzahl schon vor dem Erasmus durch eine einjährige Doktorarbeit ein wenig durcheinandergelassen ist. Lass Dich davon aber nicht irritieren!

Der Bericht ist grob auf zwei Abschnitte aufgeteilt: vor dem Aufenthalt und während des Aufenthalts. Viel Spaß beim Lesen.

Vor dem Aufenthalt

Warum mache ich Erasmus?

Ich habe, wie wahrscheinlich auch Du, mal Französisch gelernt und dachte mir nach 5 Jahren Karenz, ob ich der Sprache vielleicht eine neue Chance geben soll. Und da ich noch nie länger als 3 Tage in Frankreich gewesen bin, dachte ich mir dieses Land ein wenig näher kennenlernen zu wollen. Außerdem ist das immer eine gute Idee für sich selbst und auch für den Lebenslauf, mal was Neues auszuprobieren.

Ein zusätzlicher Grund für meine Entscheidung war, dass ich bereits nicht mehr in meinem ursprünglichen Semester studierte, sodass ich weniger Hemmung hatte, meine Semester ein wenig zu durchmischen, was für manche Studierende verständlicherweise ein Grund gegen einen Erasmus-Aufenthalt ist.

Last but not least: es ist eine wunderbare Chance für Deine Selbstentwicklung!

Wann mache ich Erasmus in Lyon?

Wenn Du bei dieser Frage bist, dann ist es ein Muss, Kontakt zum Zentrum für internationale Beziehungen (ZiB Med) aufzunehmen. Die Beratungen werden online durch Zoom durchgeführt und es ist von Vorteil, den Termin mindestens mehrere Monate vor der Bewerbungsfrist vom 15. Februar zu vereinbaren. Da wirst Du alle allgemeinen Fragen beantwortet bekommen. Diese Frist gilt übrigens für das ganze Studienjahr, das in meisten Ländern der Nordhemisphäre im folgenden WiSe anfängt und dem darauffolgenden SoSe endet.

Das Wichtigste voraus: wenn Du einen Semesteraufenthalt machst, ist es essenziell, dass Du im Curriculum noch offene Fächer oder Famulaturen hast. Das Erasmusstipendium steht Dir nämlich nur dann zu, wenn Du ein Pflichtfach aus Deinem Kölner Curriculum anerkennen lassen kannst.

Wenn Du bereits im 9. Oder 10. Semester stehst, wäre es vielleicht besser über ein PJ nachzudenken. Von Dauer her ist das oft dasselbe.

Ob Du Winter- oder Sommersemester machst, hängt von Deiner Vorliebe aber auch davon ab, ob Deine Uni Dich jederzeit annehmen kann. Uni Lyon empfiehlt entweder zum 1. Semester (September-Dezember) oder zum ganzen Jahr zu kommen, da einige Fächer, die im 2. Semester (Februar bis Mai) angeboten werden, bereits im Winter angefangen worden sind. Wintersemester hat mir zeitlich und fächertechnisch besser gepasst.

Warum habe ich mich für Lyon entschieden?

Es gab in grob zwei Gründe, warum meine Wahl auf Lyon gefallen ist: ich war da bereits zu Besuch und die Stadt hat mir gefallen und ich wollte Kontakte zu Forschungsgruppen im Zentrum für Neurowissenschaften (CRNL) knüpfen.

Wenn Du Dich auch für Lyon entscheidest, dann wirst Du vor eine weitere Wahl gestellt: *Lyon Sud* oder *Lyon Est*. Die Uni hat nämlich zwei medizinische Fakultäten, die mit Ausnahme von wenigen Fächern und Praktika ein komplett separates Studienangebot und Organisation haben.

Die vorherigen Kurzberichte haben zwar oft darauf hingewiesen, dass die Fakultät *Lyon Sud* weit außerhalb der Stadt liegt, es gibt aber mittlerweile eine direkte Metro-Verbindung zur *CH Lyon Sud* und somit auch zur Fakultät, sodass der geographische Unterschied keine große Rolle mehr spielt. Das heißt Du solltest Deine Wahl anhand der angebotenen Fächer und Praktika treffen. In unserem Semester bot *Lyon Sud* mehr Fächer für Wintersemester an und man konnte seine Praktika auf jeweils 3 Wochen aufteilen, was die Anzahl an Anerkennungen noch weiter steigerte.

Die *Rélations Internationales* von *Lyon Est* hatte außerdem einen Personalwechsel und somit gab es ein kleines Chaos vor dem Beginn des Semesters. Mehr Infos zu *Lyon Est* findest Du im Bericht von unserer Kommilitonin, die da ihren Aufenthalt gemacht hat.

Wie bewerbe ich mich beim ZIB Med?

Es ist viel Organisation, die benötigten Dokumente für die Bewerbung zu sammeln. Hier die wichtigsten Infos von mir:

Es werden zwar gute **Sprachkenntnisse** (B2) vorausgesetzt, allerdings reicht jeglicher Nachweis, es muss kein offizielles Sprachzertifikat vorgelegt werden. Das bedeutet, dass Abi-Zeugnisse oder Sprachkurs-Nachweise normalerweise ausreichen. In meinem Fall reichte es aus, nachzuweisen, dass ich bis zum Aufenthaltsbeginn einen Sprachkurs in entsprechendem Niveau in Institut Français belegen werde.

Es ist nichtdestotrotz dringend zu empfehlen, gute Sprachkenntnisse zu haben. Falls Du Dich unsicher fühlst, mach lieber einen Sprachkurs, auch wenn Du bereits einen Nachweis hast.

Soziales Engagement - das ist das wichtigste, was Deiner Bewerbung Punkte gibt. Je mehr Du soziales Engagement, oder Arbeit mit den Incomings, oder anderen internationalen Studierenden nachweist, desto mehr Chancen hast Du gewählt zu werden.

Das Online Learning Agreement

Das ist das aufwändigste Dokument, das Du eigentlich erst ausfüllst, nachdem Du von ZiB Med ausgewählt wurdest. Aber es ist essenziell wichtig, schon vor der Bewerbung grob zu wissen, welche Fächer Du ablegen willst. Es hilft für die Orientierung zwischen mehreren Unis und Fakultäten, Du sparst Dir viel Stress mit Anerkennung im Nachhinein und das hilft Dir einzuschätzen, wie gut Deine Uni organisiert ist.

Die Infos für jede Uni findest Du auf ihren Webseiten unter *Relations Internationales*. Hier stößt Du auf ein erstes Problem: die französischen Webseiten sind bunt, chaotisch und sehr schwierig zu navigieren. Es gibt verschiedene Portale mit verschiedenen Namen und die Links führen oft nicht dahin, wo man möchte. Hab keine Verzweiflung, man kommt da durch. Wenn Deine Uni ihre Fächer gut ausgedehnt

hat, dann kannst Du auch mit einem relativ sanften Aufenthalt rechnen. Wenn es chaotisch war, dann wird der Uni-Aufenthalt wahrscheinlich ähnlich.

Für *Lyon Sud* hast Du den folgenden Link zu den Infos:

<https://lyon-sud.univ-lyon1.fr/international/venir-etudier-a-lyon-sud/mobilite-etudes#.XoSzZlgzbIU>

Es hilft einem oft mehr, die zuständigen Personen direkt anzuschreiben, aber da hast Du an manchen Unis mehrere Wochen Antwortzeit (deswegen rechtzeitig anfangen!) und an anderen hast Du ein viel schnelleres Ergebnis, wenn Du die Leute anrufst (u.a. deswegen gute Sprachkenntnisse!).

In *Lyon Sud* ist das kein Problem gewesen, Frau Camille Veron antwortet immer rechtzeitig und die meisten Infos findest Du auf der Webseite.

Dann hast Du ein zweites Problem, und zwar werden die meisten Erasmushefte mit der jeweiligen Fächerauswahl für das kommende Studienjahr erst Ende März aktualisiert. Das heißt zum Zeitpunkt der Bewerbung bei ZiB Med wirst Du Dich an die Fächer des letzten Studienjahres orientieren müssen, die durchaus große Unterschiede zum kommenden Jahr aufweisen können. Also es könnte Fächer geben, die plötzlich nur im Winter, oder nur im Sommer oder nur das ganze Jahr über angeboten werden. Da musst Du flexibel bleiben. Überprüfe unbedingt auch das Angebot der Fakultät Est: <https://lyon-est.univ-lyon1.fr/international/venir-a-lyon-est>

Was Dir in *Lyon Sud* generell mit der Flexibilität der Fächerwahl hilft, ist, dass die Praktika (*Stages*) auf 3 Wochen (5 ECTS) aufgeteilt sind und man normalerweise 2 bis 4 von solchen dreiwöchigen *Stages* in einem Semester absolvieren kann. Diese *Stages* werden als komplette Fächer in Köln anerkannt, sofern die ECTS-Punkte ausreichen und der *Stage* benotet wurde. Das heißt, wenn in Deinem gewünschten Semester keine anzuerkennenden Kurse angeboten werden, kannst Du die Anerkennung durch einen *Stage* im benötigten Fach absolvieren. Wenn Du gewählt wurdest, wende Dich sofort zum ZiB Med und besprich, ob Deine Auswahl so funktioniert wie gewünscht.

Die Liste der möglichen *Stages* ist normalerweise im aktuellen Erasmus-Heft enthalten und ändert sich wenig von Jahr zu Jahr. Mehr Infos zu meinen Praktika findest Du weiter unten.

Das OLA bleibt über die meiste Zeit modifizierbar, solange beide Unis mit der Neuerung einverstanden sind.

Es ist wichtig zu wissen, dass jegliche Praktika, die **nicht im OLA** enthalten sind, **nicht gestattet** sind. Das war eine bittere Erfahrung für mich, da ich ein Laborpraktikum in Freizeit in einer Forschungsgruppe absolvieren wollte, für das ich ein Praktikumsschreiben (*Convention de stage*) aus der Uni Lyon brauchte, es war aber leider nicht erlaubt und mit einem Traineeship Agreement aus Köln kam ich nicht durch.

Wie bewerbe ich mich bei Lyon Sud?

Du wurdest für den Erasmus vom ZiB Med ausgewählt und musst Dich jetzt bei der Uni Lyon 1 bewerben. Alle Infos findest Du im Erasmus-Heft auf der Webseite, die Unterlagen sind unproblematisch.

Ich lege hier ein paar Besonderheiten aus.

Im Bewerbungsformular muss man sich **für die Fakultät entscheiden**. In unserem Jahr war es egal, welcher Fakultät man von ZiB Med zugeteilt wurde, man konnte sich umentscheiden.

Beim Ausfüllen des Formulars muss man außerdem folgende Kontaktdaten beim ZiB Med nachfragen: *Institutional Coordinator* und *Departmental Coordinator*.

Es werden bestimmte **Impfnachweise** für den Aufenthalt vorausgesetzt. Es gibt auf der obenerwähnten Webseite ein Dokument, das von Dir ausgefüllt und von Deinem Hausarzt unterschrieben und mit Stempel versehen werden muss. Als „Tbc-Impfung“ reicht ein Quantiferontest. Den konnte ich bei meiner Betriebsärztin problemlos machen lassen, da ich im Rahmen meiner Arbeit an der Uniklinik mit Tuberkulose in Kontakt komme. Eventuell müsstest Du mal beim Betriebsarzt oder Deinem Reisemediziner fragen.

Es ist empfehlenswert ein paar **Passfotos** erstellen zu lassen, ich habe in ersten Wochen mindestens 6 für verschiedene Zwecke gebraucht.

Unter den Unterlagen wirst Du **die Stages** mit den jeweiligen Stationen und Zeiten auswählen. Es gibt zwei Gruppen, die sich nur im Zeitplan unterscheiden. Die Gruppe 1 fängt normalerweise mit 6 Wochen Stage an und wechselt danach auf 6 Wochen Kurs und dann wieder 6 Wochen Stage. Die Gruppe 2 fängt dementsprechend mit Kursen an und wechselt dann auf die Stages. Ich habe die Gruppe gewählt, in der ich die meiste Anzahl an Stages wählen konnte.

Die Stages sind zwar jeweils für drei Wochen Vollzeit geplant, der Workload variiert aber sehr stark von Station zu Station. Es kann also passieren, dass Du während der *Stages* täglich 10 Stunden arbeitest, es kann aber auch sein, dass Du nur bestimmte Tage hingehen musst, sodass Du viel Freizeit hast. Außerdem kannst Du bei jedem Stage jeden Donnerstagnachmittag für Uni-Veranstaltungen freinehmen.

Lyon Sud bietet außerdem Stages in zwei Krankenhäusern an, die sich weiter weg von Lyon befinden: in *Bourg-en-Bresse* und in *Aubenas*. Falls Du Dich für das erstere entscheidest, habe ich mehr Infos am Ende dieses Berichts.

Bei der *Stage*-Auswahl habe ich mich an den Fächern orientiert, die ich anerkannt bekommen möchte, Du kannst aber auch unter dieser Webseite eine Liste mit Meinungen über die *Stages* finden: www.apeasam.org/gelules/index.php

Du meldest Dich per E-Mail an und wählst als Organisation entweder *Lyon ELIOS* (für *Lyon Sud*) oder *Lyon Est*. Ich kann nur empfehlen, sich gute *Stages* auszusuchen, denn je nach Station hat man die Möglichkeit unglaublich viel zu lernen.

Alternativ kannst Du der folgenden Facebook-Seite beitreten und da mehr Infos nachfragen:

<https://www.facebook.com/groups/396646544033949/>

Die Auswahl der *Stages* ist endgültig, die Zusage ist zwar nicht garantiert, aber normalerweise bekommen die Erasmus-Studierenden ihren Wunsch erfüllt. Mehr Infos zu meinen einzelnen *Stages* weiter unten.

Diese Unterlagen müssen per Post bis normalerweise **Mitte Juni** für das Wintersemester abgeschickt werden. Es werden aber noch zusätzliche Dokumente benötigt, die spätestens bei Ankunft nachgewiesen werden müssen, von denen nur die **Berufshaftpflichtversicherung** hier zu erwähnen ist. Die kannst Du beim Marburger Bund beantragen, sie gilt überall auf der Welt und kostet Dir während des Studiums nichts. Du kannst dann auch eine Versicherungsbestätigung auf Englisch einfordern.

Französischkurs für Mediziner

Das Sprachzentrum – *Service Commun d'Enseignement des Langues* (SCEL) der Uni Lyon 1 bietet für Erasmus-Studierende Sprachkurse in zwei Formaten: *stage intensif* – das ist in Form von einem einwöchigen Blockpraktikum vor dem Beginn des Studienjahres (also August und September) und *cours semestriel* – das ist ein Semesterkurs, der normalerweise jeden Donnerstagnachmittag innerhalb des Semesters stattfindet.

Der Kurs wird geführt von Frau Talavera-Goy und sie schickt eine Anmeldungsemail mit näheren Infos zu Terminen **im Juni**. Der Kurs enthält 30 St., entspricht also 3 ECTS und findet im Campus von Lyon Est statt (direkt an der Metrostation *Grange Blanche*).

Ich empfehle dringend diesen Kurs zu besuchen, unabhängig davon, welches Niveau Du bereits hast. In diesem Kurs wirst Du viele andere Erasmus-Studierende kennenlernen und wirst zu jedem Thema von Frau Talavera-Goy beraten!

Wohnungssuche

Beide Fakultäten haben eine Anzahl an Wohnungen und WG-Zimmer in Studentenwohnheimen des Studierendenwerks (*Centre régional des œuvres universitaires et scolaires – Crous*) für Erasmus-Studierende reserviert. Die Liste mit Anmeldeinformationen wird Ende Juli verschickt, die Anmeldung erfolgt normalerweise in einem Portal mit first come first serve Prinzip. Wie bereits erwähnt gab es in *Lyon Est* einen Personalwechsel, weswegen ihre Erasmus-Studierende keine E-Mail diesbezüglich erhalten hatten. Also melde Dich falls bis Ende Juni keine Nachricht bei Dir vorliegt.

Die Preise variieren zwischen knapp über 200€ bis 420€, was um einiges niedriger ist als die privaten Wohnungen.

Ich habe ein Studio in *résidence Voltaire* an der *67 rue Voltaire* in der Nähe der Metrostation *Saxe-Gambetta* bekommen. Das Wohnheim hatte zwar keine Waschküche und meine Fenster schauten auf den dunkeln Innenhof, aber die Lage in Nähe der Knotenstation der Metro-Linien B und D erlaubte mir ohne Probleme die verschiedenen Kliniken und den Hauptbahnhof zu erreichen. Falls Du Dich auch für diese Wohnung entscheiden sollst – die Koordinaten der Adresse werden sowohl in Google Maps als auch auf der Seite von *Crous* falsch angezeigt, hier die richtigen Koordinaten:

<https://maps.app.goo.gl/rLBGKvD5WdGxmPW17>

Viele Wohnheime von *Crous* haben strenge Besucherregelungen, normalerweise sind Besuche nach 23 Uhr sowie **Übernachtungen nicht gestattet**, aber die Administration meines Wohnheims befand sich in einem anderen Gebäude, weswegen bei uns diese Regelung nicht kontrolliert wurde.

Bei der Anmeldung wird **kein RIB** benötigt, die Bezahlung erfolgt entweder online oder vor Ort bei der Administration.

Als weiteres Dokument wird der Nachweis einer **Bürgerschaft** benötigt. Diesen kann man kostenlos online auf folgender Webseite beantragen: <https://www.visale.fr/>

Es sei hier nochmal erwähnt, dass die meisten französischen Webseiten eher ungewöhnlich komplex gestaltet sind, also musst Du genug Französisch können, dass Du bei dringenden Sachen anrufen und nachfragen kannst!

Die Dokumente werden per Post an die Administration geschickt.

Bei Ankunft braucht man normalerweise eine französische **Wohngebäudeversicherung** (*assurance habitation*) nachzuweisen, die für Studierende einfach und günstig online verfügbar ist. Ich habe eine Jahresversicherung bei *SMERRA* abgeschlossen, aber vielleicht findest Du was passenderes für Dich: <https://smerra.fr/>

Falls ihr selbst nach einer Wohnung suchen müsst, sind verschiedene Facebook-Gruppen (<https://www.facebook.com/groups/mycampuslyon/>) sowie <https://www.leboncoin.fr/> (Frankreichs eBay-Kleinanzeigen) zu empfehlen. Allerdings stellt euch auf einen Wohnungsmarkt ein, der noch schwieriger ist als in Köln!

Die benötigten Unterlagen für die private Wohnungssuche sind normalerweise dieselben mit dem Zusatz eines französischen Bankkontos mit einem französischen RIB (*relevé d'identité bancaire*). Mehr Infos

dazu, wie Du ein solches Konto bereits in Deutschland aufmachen kannst, findest Du auf der Webseite von Campus France: <https://www.allemande.campusfrance.org/>

Visum

Dieser Abschnitt ist für Dich **nur dann** interessant, falls Du **keine** Staatsbürgerschaft eines EU-Staaten besitzt.

Es ist ausländischen Studierenden in Deutschland erlaubt bis zu einem Jahr in einem anderen EU-Staat zu studieren. Du musst Dich dafür nirgendwo gesondert anmelden, Dein Erasmus-Semester hat keine negative Auswirkung auf die Anzahl der Jahre, die Du in Deutschland lebst.

Die meiste Bürokratie funktioniert in Frankreich mit einem deutschen Aufenthaltstitel. Allerdings wird in manchen Bereichen wie Jobsuche oder *Sécurité Sociale* ein französisches Visum benötigt. Das Visum kann in ganz Deutschland nur im französischen Generalkonsulat **in Frankfurt** beantragt werden. Das Visum wird einem kostenlos erteilt, man muss es aber nach Ankunft in Frankreich online validieren und das kostet 50€, aber dann funktioniert Dein Visum als ein französischer Aufenthaltstitel.

Bitte beachte, dass Du für das Visum einen Finanzierungsnachweis benötigst, ähnlich wie für den deutschen Aufenthaltstitel. Normalerweise reicht aus, wenn Du genug Geld auf dem Konto hast und die Erasmusfinanzierung nachweist. Melde Dich beim ZiB Med, wenn Du da Probleme haben solltest.

Den Visumstermin muss man ca. 6 Wochen im Voraus buchen und das Visum wird nach ca. 4 Wochen erteilt. Wenn Du Deinen Pass mit einem Umschlag und Briefmarke hinterlässt, musst Du nicht noch einmal vorbeikommen. Sonst kannst Du das Visum persönlich abholen, auch nachdem Du bereits nach Lyon gezogen bist. Es gibt eine günstige Zugverbindung zwischen Lyon und Frankfurt.

Wie komme ich nach Lyon?

Es gibt zwar Direktflüge von Düsseldorf nach Lyon, man kann aber auch relativ problemlos eine Zugverbindung oder einen Flixbus nehmen.

Hier ein Tipp zur Zugverbindung: der schnellste Weg (6 St.) ist mit *Thalys* nach Paris und von dort aus mit einem *TGV* nach Lyon. Es gibt dabei aber eine große Unannehmlichkeit, und zwar musst Du dann in Paris vom Bahnhof *Gare du Nord* zum Bahnhof *Gare de Lyon* umsteigen. Du hast zwar genug Umsteigezeit, aber die Metro in *Gare du Nord* ist oft voll mit Reisenden, die in langen Schlangen vor Ticketautomaten stehen und es ist nicht der bequemste Weg, wenn Du viel Gepäck hast.

Viel bequemer (aber auch länger) ist es mit ICE nach Karlsruhe zu fahren und dann einen *TGV* von dort nach Lyon zu nehmen. Oder noch sicherer ist es mit einem schnellen ICE nach Frankfurt zu fahren und von dort aus den Zug direkt nach Lyon zu nehmen, das wären aber zwei separate Tickets. Wenn Du mind. 4 Wochen im Voraus buchst, bekommst Du sehr angenehme Preise.

Die Bahncard gilt normalerweise für diese Verbindung, wenn Du die durch DB International buchst, allerdings ist es oftmals bequemer eine *Carte Avantage Jeune* bei *SNCF* zu holen. Sie kostet 50€ (es gibt diese aber auch manchmal im Angebot für 25€) und gibt Dir 30% Rabatt auf alle *TGV*-Verbindungen.

Während des Aufenthalts

Du hast es geschafft! Hier ein paar Tipps zu Deinem Aufenthalt:

Bürokratie und Regeln

In der französischen Bürokratie wirst Du an jeder Ecke mit bestimmten strengen Regeln und Voraussetzungen konfrontiert. Du darfst dies und das beantragen, wenn Du dies und das bist, sonst musst Du was anderes beantragen usw. Hier eine wichtige Info: die auf den Webseiten geschriebenen Regeln und Voraussetzungen gelten sehr oft **nicht in der realen Welt!** Der beste Weg irgendwas herauszufinden, ist anzurufen oder noch besser vorbeizukommen. Bare that deep in your mind!

Die Stadt

Es wird oft unterschätzt, wie groß die Stadt ist. Auf Wikipedia steht zwar, dass die Stadt nur 500.000 Bewohner hat, das ist aber nur deswegen richtig, dass die offiziellen Stadtgrenzen schmaler definiert sind als die eigentliche Metropole. Das ist, als würde man die Hälfte der Stadt Köln nicht dazu zählen. Die tatsächliche Bewohnerzahl der Metropole liegt bei weit über 2 Millionen.

Jedes Viertel in der Lyon-Metropole hat seine Besonderheiten und es ist lohnenswert sich vorher einen Überblick zu verschaffen. Mach Dir keine Gedanken, falls Deine Unterkunft nicht im Stadtzentrum ist, da man mit der Metro überall recht schnell ankommt. Jedes Viertel hat auch einen eigenen Ruf, die Infos kannst Du einfach im Internet finden.

Zum Thema *Guillotière*: das ist ein Viertel im geographischen Zentrum von Lyon und es hat einen sehr schlechten Ruf, der von Generation zu Generation von Studierenden weitergegeben wird. Es mag möglicherweise eine höhere Kriminalitätsrate zu haben als die reichen Touristenzentren, es ist aber nicht dermaßen gefährlich, wie die Gerüchte dies behaupten. In 5 Monaten, die ich in diesem Viertel gewohnt habe, war ich zu keinem Zeitpunkt mit „krimineller Stimmung“ konfrontiert. Du kannst das Viertel grob mit Neumarkt vergleichen, weniger Ordnung – ja, gefährlich – nein.

Falls Du nordafrikanische, mittelöstliche oder süd-ost-asiatische Produkte oder Küche suchst, findest Du hier alles nötige und mehr! Ein Geheimtipp von mir: der armenische Supermarkt *Bahadourian*, hier kannst Du alle Deine orientalischen Produkte für günstigen Preis finden (Kurkuma 100g für 1,50€!!!).

Öffentlicher Verkehr

Die Öffis sind in Lyon viel besser ausgebaut als in Köln.

Das zentrale Element der Öffis ist die **Metro** mit 4 Linien, von denen zwei eine neue, komplett automatisierte Technologie nutzen. Außerdem fährt die Metro teils jede 2 Minuten, also lass Deinen Instinkt hinter dem Zug zu rennen, wenn er am Gleis steht, zurück in Köln :D

Es ist außerdem nicht üblich, dass man eine Zwischentage zwischen Straße und Metro-Gleisen hat, also muss man vor dem Runtergehen nach dem richtigen Gleis schau halten, eventuell musst Du die Straße überqueren und gegenüber runtersteigen.

Nutze für Deine Routen innerhalb der Stadt lieber die **TCL-App**, da in Frankreich in Google Maps viel weniger eingetragen ist als in Deutschland. Mancherorts sind gar nicht mal alle Verbindungen eingetragen, also verlass Dich nicht auf Google!

Die beste Mobilität bietet Dir eine Karte, die Du in jeder TCL-Agentur (*Agence TCL*) beantragen kannst. Diese gibt es an verschiedenen Stellen in der Stadt, man muss aber überall mit langen Wartezeiten rechnen. Man kann die Karte aber auch online bestellen. Auf diese Karte kann man monatlich ein Studierenden-Abonnement für 25€ aufladen, mit dem man unbegrenzt jedes öffentliche Verkehrsmittel in der Stadt (inklusive beider *funiculaires F1* und *F2*) nutzen kann.

Für das erste kannst Du entweder Papier-Tickets kaufen, oder Deine Bankkarte als Ticket nutzen. Alle Infos kannst Du auf der Webseite von TCL finden. Egal für welche Art von Ticket Du Dich entscheidest, musst Du bei jedem Einstieg auf ein Öffi oder in die Metro Deine Karte validieren. Wer ein gültiges Abonnement besitzt, aber die Karte nicht validiert hat, muss mit 5€ Bußgeld rechnen.

Für mehr Infos: <https://www.tcl.fr/>

Um an die Region und in andere Städte zu fahren kannst Du entweder Regionalzüge (TER) oder Fernzüge (TGV) nutzen. Es gibt zwar für beide Zugarten Rabatt für Studierende/Junge Menschen (z.B. in Form von *Carte Avantage Jeune*), allerdings sind die Preise vergleichbar mit denen in Deutschland – also nicht all zu günstig. Es gibt mehrere Bahnhöfe in Lyon, die zwei befahrensten sind *Gare Part Dieu* und *Lyon Perrache*.

Hol Dir am besten die **SNCF-Connect-App**, da die Webseite der SNCF nicht nützlich ist (wie fast alle französischen Webseiten!)

Die Züge haben zwar seltener Verspätung, allerdings fahren auf französischen Gleisen auch wesentlich weniger Züge als auf deutschen. Die Verbindungen nach Paris sind sehr gut und sind die schnellsten von Europa, die Regionen sind aber viel schwächer angebunden. So ist die Zugverbindung zwischen Lyon und Grenoble nur 30 Minuten schneller als die Verbindungen beider Städte nach Paris!

Also kann sich ein **Auto** definitiv lohnen, wenn Du an einem Bergurlaub oder an der Region interessiert bist. Hier musst Du aber beachten, auf Straßen und Autobahnen gibt es viel häufiger Staus als in Deutschland und oft zu unerwarteten Zeiten. Infos zum Autobahnverkehr erhältst Du im Radio bei *Autoroute Info* unter *107.7 FM*. Alternativ kannst Du auch auf dieser Webseite die aktuelle Meldungen in der Region finden: <https://voyage.aprr.fr/autoroute-info>

Falls Du ein Auto leasen möchtest: denk daran eine **Kreditkarte** mitzunehmen!

Die Mautstrecken können auch sehr schnell sehr teuer werden, informiere Dich lieber im Vorhinein wie Maut in Frankreich funktioniert, sonst gibt es teure Überraschungen...

Und denk daran: in Südfrankreich Auto zu fahren ist ein Spaß an und für sich :D

Französische Telefonnummer

Du wirst in Frankreich bei fast jeder Gelegenheit nach einer Telefonnummer gefragt. Ich hatte im ganzen Aufenthalt keine einzige Anmeldung ohne eine obligatorische Angabe der Telefonnummer gehabt. An meisten Stellen kannst Du zwar Deine Deutsche Nummer ohne Probleme angeben, das verkompliziert aber oft die Anmeldung, weil dann die Adresse auch gewechselt werden muss, oder es ist manchmal schlichtweg nicht möglich... Also kann ich Dir ans Herz legen, eine französische Nummer für die Zeit zu nutzen. Dadurch kommst Du viel sanfter durch die ganze Bürokratie.

Hier die größten Anbieter: *Bouygues Telecom, Free, Orange Mobile, SFR Mobile*.

Das Beste ist es, ein Abo bei einem der Anbieter zu schließen. Dafür musst Du oft, aber nicht immer, bereits ein Bankkonto in Frankreich besitzen.

Kleiner Hinweis aus eigener Erfahrung: denk an die Roaming-Bestimmungen Deines Anbieters, falls Du mal Genf besuchen solltest :D

Bankkonto

Genauso wie mit der Telefonnummer, kann es eine große Erleichterung sein, ein französisches Bankkonto zu haben. Diese wirst Du für Erstattungen, Entlohnungen, private Mietverträge und online Bezahlungen brauchen. Viele Banken bieten kostenlose Konten für Studierende sowie junge Menschen, also gibt es wenige Hürden eins aufzumachen. Ich habe mein Konto problemlos beim *BNP-Paribas* aufgemacht. Man kann das Konto zwar mit einer deutschen Telefonnummer aufmachen, für die online-Bezahlungen musst Du aber auf eine französische Nummer wechseln.

Manchmal stehen Studierende vor der Einreise vor einem folgenden Problem: man braucht ein französisches Bankkonto um einen Mietvertrag im Wohnungsmarkt zu vereinbaren und für das Bankkonto braucht man einen Wohnsitz in Frankreich. Es gibt verschiedene Lösungen für dieses Problem, wie Online-Banken, die Du auf der Webseite von Campus France finden kannst.

<https://www.allemande.campusfrance.org/bankkonto-zahlungsmittel-student-frankreich>

Hier eine wichtige Info: es ist essenziell wichtig, eine **Kreditkarte** zu besitzen, also MasterCard oder Visa. Die französischen Webseiten nutzen fast ausschließlich Kreditkarten als die einzige Bezahlmethode (keine Überweisung, kein PayPal!!!). Es ist das übliche Problem der Erasmus-Studierenden aus Deutschland, keine Online-Buchungen vornehmen zu können, weil man keine Kreditkarte hat. Sie ist wiederum der Standard für jedes Bankkonto in Frankreich.

In Frankreich kann man übrigens fast überall mit Karte (*CB – carte bancaire*) zahlen. Beschränkungen bei Kartenzahlung sind normalerweise klar ausgeschildert.

Finanzielles

Du musst wissen, dass das Leben in Lyon in vielen Hinsichten deutlich teurer ist als in Köln. Das Erasmusstipendium (auch mit Sozialzuschuss) deckt definitiv nicht alle Ausgaben.

Es gibt Wege zur **Finanzierung**, die Du ebenfalls bei Campus France nachlesen kannst. Wie bereits gesagt, falls Du denkst, Du bist für die eine oder andere Finanzierung nicht berechtigt, ruf lieber vorher an oder geh vorbei und frag nach, ob das stimmt.

Wenn Du nebenbei **verdienen** möchtest, kannst Du die deutsche Sprache oder sogar Dein Englisch zu Deinem Vorteil werden lassen. Fremdsprachen (besonders Englisch) sind in jedem Bereich angefragt. Die zwei Möglichkeiten, die mich interessierten, war das Babysitting auf Deutsch bei *Mômi* und Deutschtutor im oben erwähnten *SCEL*. Man bekommt nicht viel, aber ein wenig ist besser als nichts.

Bei der Jobsuche könnte es wichtig sein, dass Du Dich bei *Sécurité Sociale* anmeldest. Das ist die französische Version der gesetzlichen Krankenversicherung, in der alle Arbeitnehmer registriert sein müssen. Deine deutsche gesetzliche Krankenversicherung mit einer europäischen Versichertenkarte gilt zwar in der ganzen EU, aber manche Arbeitgeber wollen, dass man auch zusätzlich bei *Sécurité Sociale* angemeldet ist. Die Anmeldung ist kostenlos und online, man benötigt aber auch die Kopie der **Geburtsurkunde**.

Wenn Du versuchen willst zu sparen, dann geht es einfacher, wenn du jünger als 26 bist. Es haben nämlich fast alle Angebote in der Stadt einen **Rabatt für junge Menschen**. Manche Museen sind sogar komplett kostenlos. Manche Angebote richten sich auch an Studierende unter 30.

Sparen beim **Einkaufen** hat auch Besonderheiten. Deutschland ist das westeuropäische Land mit den günstigsten Supermarktprodukten. Das heißt Du solltest erwarten, dass die französischen Supermarktketten (U-Express, Carrefour, Monoprix etc.) höhere Preise anbieten, als was Du aus Deutschland gewohnt bist. Man findet aber auch wenige Filialen von Lidl und Aldi, deren Preise nicht viel höher sind als in Köln.

Wenn Du aber frische Produkte magst und Geld sparen möchtest, sind die **Bauernwochenmärkte** Deine Lösung. Im Gegensatz zu Deutschland sind die Bauernmärkte in Frankreich viel günstiger als Supermärkte. Man kann für knapp über 20€ zwei volle Säcke an regionalem Obst und Gemüse kaufen. Jedes Stadtviertel hat einen Markt, der zu bestimmten Zeiten der Woche geöffnet hat und es lohnt sich wirklich da einen Blick darauf zu werfen. Zum Ende der Marktzeiten werden die Preise oft dramatisch gesenkt. *Marché alimentaire Victor Augagneur* und *marché alimentaire Saint-Louis* sind meine persönlichen Empfehlungen.

Haushaltswaren kannst Du statt Ikea auf Flohmärkten finden. Es gibt zwei Arten von Flohmärkten – einmal die mit professionellen Verkäufern (*Les marchés aux puces*) und die, in denen die Menschen ihre Gebrauchsgüter direkt verkaufen (*Les vide-greniers*).

Sport

Die Uni bietet viele kostenlose Sportkurse an. Du wirst vor Deinem Semesterantritt die Informationen von *SUAPS (Service Universitaire des Activités Physiques et Sportives)* per E-Mail bekommen.

Eine Info für die Schwimmkurse und generell für Schwimmbäder: in Frankreich darf in Schwimmbecken fast ausschließlich Sportbekleidung getragen werden, im Strand-Bikini oder Shorts wirst Du nicht reingelassen.

Städtische Schwimmbäder sind für junge Menschen für einen sehr niedrigen Preis zugänglich. Mein persönliches Highlight im Wintersemester: offener geheizter 50m-Becken am Rhone-Ufer für 2,50€ Eintrittspreis im *Centre Nautique Tony Bertrand*.

Die Skigebiete um Grenoble herum sind innerhalb von 2,5 St. mit Auto erreichbar und haben oft gute Angebote für Spontanurlauber. Man kann auch viele schöne Wanderrouten finden, die gut mit Zug erreichbar sind.

Zum Thema Studium

Hier erzähle ich Dir meine persönliche Meinung rund um das Studium an der Universität Lyon 1. Ich bin an manchen Stellen kritisch und empfehle Dir für einen besseren Überblick unbedingt die Berichte von anderen Studierenden zu lesen.

Mehr organisatorische Infos bekommst Du von Deinen französischen Kommilitonen bei der persönlichen Anmeldung in der Fakultät.

Für die Erasmus-Studierende ist das Studium grob auf zwei große Bereiche aufgeteilt. Einmal die Kurse (*les cours*) und die Praktika (*les stages*).

Kurse

Kurse beinhalten normalerweise eine Vorlesung und/oder Seminar, an die anschließend eine Prüfung gekoppelt ist. Die Vorlesungen sind nicht anwesenheitspflichtig und falls bei Seminaren eine Pflicht besteht, wird diese Teilnahme für die Zulassung zur Prüfung vorausgesetzt.

Ich habe drei Kurse gewählt: *Neurologie*, *Urologie* und *Médecine légale*. Ich muss gestehen, dass obwohl diese Fächer mich inhaltlich interessieren, habe ich von Vorlesungen sehr bedingt nützliche Informationen erhalten. Die Folien waren oft nicht qualitativ hochwertig, wiederholten sehr viel aus Lehrbüchern und waren für die Klausur wenig hilfreich. Die Folien wurden nicht regelmäßig hochgeladen, das war durch Studierende selbst organisiert (dazu findest Du mehr Infos von Deinen Kommilitonen bei Ankunft).

Die Klausuren waren thematisch und auch strukturell schwieriger gestaltet, als was ich aus Köln gewohnt war. Es sei also hier gewarnt, dass ein wesentlich größerer Zeitaufwand für gutes Bestehen der Klausuren benötigt wird.

Generell kann ich sagen, dass Du keine großen Erwartungen von Vorlesungen und Seminaren haben solltest. Die meisten Erasmus-Studierenden und auch die Einheimischen, die ich kannte, waren von Kursen nicht all zu begeistert.

Praktika

Normalerweise machst Du in Lyon Sud entweder zwei dreiwöchige Praktika in der Gruppe 2 (6 erste Wochen Kurse, 6 folgende Wochen Praktika und vor Weihnachten die Klausuren) oder drei dreiwöchige Praktika in der Gruppe 1 (6 erste Wochen Praktika, 6 folgende Wochen Kurse dann 3 Wochen Praktikum bis zu Weihnachten, währenddessen man dieselben Klausuren wie Gruppe 2 schreibt).

Ich war in der Gruppe 1 und habe ein zusätzliches Praktikum drei Wochen ab Weihnachten genommen, da ich mich generell für wenige Kurse angemeldet hatte.

Meine Praktika waren in *Ophthalmologie* und *ORL* (beides in *CH Lyon Sud*), *Anesthésie* (*CH Bourg-en-Bresse*) sowie *Neurochirurgie du Crâne* (*Hôpital Neurologique Pierre-Wertheimer – CH Lyon Est*).

Die Organisierung der Praktika variiert stark von Station zu Station. Generell gilt, dass Erasmus-Studierende mehr Freiheiten haben als die einheimischen. Einige Praktika sind so gestaltet, dass die verfügbaren Termine unter Studierenden am ersten Tag des Praktikums verteilt werden. Hier gilt zu beachten, dass französische Studierende ihre Praktika immer in 6-wöchigen Abschnitten machen, sodass Du Dich auf Facebook rechtzeitig in Kontakt mit Deinen Kommilitoninnen und Kommilitonen setzen musst. Hier nochmal der Link zur Facebook-Gruppe der Famulanten (*les externes*):

<https://www.facebook.com/groups/396646544033949/>

Falls sich niemand meldet, kann das entweder daran liegen, dass Du zu früh nachfragst, oder dass keine anderen Studierenden mit Dir auf derselben Station sind.

Meine Praktika habe ich mit der Erwartung gewählt, dass man viel mehr zu tun bekommt als in Famulaturen in Deutschland. Das war aber am Ende sehr abhängig von Station. Bei Augenheilkunde konnte ich an manchen Untersuchungen und Konsultationen mithelfen, im HNO war ich bei Konsultationen und Seminaren dabei, in Anästhesiologie durfte ich viele Arzt Tätigkeiten praktisch lernen (Maskenbeatmung, Intubation, Spinalanästhesie) und in Neurochirurgie habe ich neben OPs viel Dokumentation gemacht. Je nach Station müssen Erasmus-Studierende am Ende des Praktikums ein Referat vorbereiten, um benotet zu werden.

Hier ein wichtiger Hinweis: ab Herbst 2023 werden bei der online Evaluation der Praktika die **Noten nicht automatisch** vergeben, also lass Dich von Frau Veron wegen der Evaluationsbögen beraten.

Transcript of Records

Sobald alle Prüfungsergebnisse und Praktikumsevaluationen vorlagen, wurde mir ein Transcript of Records mit französischen Noten und ECTS-Punkten erstellt. Die Noten für Praktika stehen nur da, wo auch eine Note bei der Evaluation vergeben wurde.

Fazit

Ich hatte eine sehr bereichernde Erfahrung in Lyon, ich konnte vieles zu Frankreich, zum Beruf des Arztes und generell zum Leben in einem anderen EU-Staat lernen. Dafür bin ich sehr dankbar und ich kann das nur weiterempfehlen. Du musst wie bei jedem Land bereit sein, die Stereotype links liegen zu lassen und Dich mit Schwierigkeiten auseinanderzusetzen. Das Auslandssemester in Lyon bereitet neben viel Schöнем auch einige Herausforderungen! Nutze gerne diese Infos um Dir eine schöne Zeit mit toller Berufserfahrung zu basteln.

Aufenthalt in Bourg-en-Bresse

Falls Du Interesse an einem *Stage* in Bourg-en-Bresse haben solltest, hier ein paar Infos für Dich.

Die Stadt ist vom Bahnhof *Lyon Part Dieu* mit einem Regionalzug (*TER*) innerhalb von 1 Stunde erreichbar. Der Monatstarif für Studierende beträgt 112€ und wird **nicht** von der Fakultät erstattet. Es ist vom Vorteil eine *OURA*-Karte in der Agentur im Bahnhof Part-Dieu zu beantragen.

Vom Bahnhof Bourg-en-Bresse zum Krankenhaus fährt der Bus der Linie 5B innerhalb von 20 Minuten.

Die Haltestelle heißt *Hôpital Fleyriat*. Die Tarife und andere Busverbindungen findest Du unter:

<https://www.rubis.grandbourg.fr/>

Man bekommt einige Wochen vor dem Praktikum eine E-Mail mit näheren Infos zu dem Stage. Das Krankenhaus stellt auch normalerweise Wohnungen für Studierende und Assistenzärzte (*les internes*) zur Verfügung, kann diese aber nicht im Vorhinein garantieren, sodass man am ersten Tag des Praktikums ein endgültiges Angebot bekommt.

Ich kann Dir nur ans Herz legen, hier ein Praktikum abzulegen. Man ist normalerweise mit Fachärzten unterwegs und darf sehr viel machen. Wenn Du ein Auto besitzt, ist der größte Nachteil – die Entfernung von Lyon – auch kein Problem mehr.